

Deutliche Konjunkturuntrübung Bauhauptgewerbe Ostdeutschland

Im zweiten Halbjahr 2023 gehen entsprechend einer Umfrage des BIVO von August 46,3 Prozent der Unternehmen des ostdeutschen Bauhauptgewerbes von nominal, d. h. nicht preisbereinigten sinkenden **Umsatzerlösen** aus.

Die Erwartungen für das Gesamtjahr 2023 fallen noch verhaltener aus. Annähernd jedes zweite ostdeutsche Bauunternehmen rechnet mit Umsatzrückgang. Es sind vor allem die Baufirmen, deren Tätigkeitsschwerpunkt im Hochbau liegt, die für das negative Ergebnis sorgen. In diesem Bereich erwarten fast 60 Prozent der Befragten Umsatzeinbußen. Bei Firmen im Schwerpunkt Tiefbau sind es dagegen "nur" rund 40 Prozent.

Was die Kapazitätsentwicklung anbelangt, so sieht sich im Gesamtjahr 2023 fast jedes fünfte Unternehmen gezwungen, auf Grund der Konjunkturuntrübung **Personal** abzubauen. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass vier von fünf Firmen ihren Personalbestand halten oder sogar erweitern wollen.

Quelle: Bauindustrieverband Ost e. V. (BIVO), Blitzumfrage August 2023

BAUINDUSTRIE
Ost

